Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 41 (1931)

Artikel: Die Fürstengruft in Königsfelden

Autor: Edinger, T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

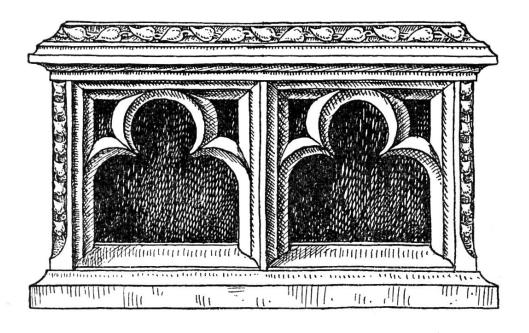
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Fürstengruft in Königsfelden.

Im Mittelschiff der alten Klosterkirche von Königsfelden erhebt sich ein viereckiger Vau aus weißem und schwarzem Marmor mit Maßwerk aus gelblichem Kalkstein (2,56/1,64 m). Es ist ein sogenannter Kenotaph, d. h. ein Grab ohne Inhalt. Darunter liegt eine einfache schmucklose Grabkammer, die Fürstengruft der österreichischen Königsfamilie, von Elisabeth, der Witwe König Albrechts an († 1313) bis auf Leopold, der ze Sempach verlor' (1386). Form und Größe der Gruft gehen aus beistehender Abbildung und aus der folgenden Besichreibung hervor; sie enthielt 11 Leichen, die im Jahre 1770 in die Abtei St. Blassen übergeführt wurden und nach deren Aushebung nach St. Paul in Kärnthen kamen.

Es ist von Interesse, einmal zu vernehmen, in welchem Zustande sich diese fürstlichen Körper um die Mitte des 18. Jahrhunderts befanden, und es war uns sehr willkommen, eine anschauliche Schilderung dieser Gruft in einem Buche aus jener Zeit zu finden, die wir wortgetreu abdrucken.

Die neuesten Sammlungen vermischter Schriften Zürich, bei Johann Kaspar Ziegler. MDCCLIIII. Erster Band. Zweites Stück, S. II 91.

VIII. Beschreibung der Fürstlich=Desterreichischen Begräbniß=Rruffte zu Roenigsfelden.

Der Eingang ist gegen Abend. Bor derselbigen sind 8. Tritte und innert ihr einer. Ein jeder Tritt ist 101/2 301 hoch, 1. Schuh 71/2 3ol breit und 4. Schuh 41/2 3ol lang. Die Rrufft hat ein ungeförmtes Loch, dardurch eine Persohn fäumerlich friechen kan. Vor derselbigen ist obenher ein großer breiter Sandstein gelegt. Die Stege war zuvor mit Erde völlig ausgefüllet. Die Krufft an sich selbst ist von Morgen gegen Abend 9. Schuh 11/2 3ol lang. Von Mitternacht gegen Mittag 7. Schuh 9. Zol breit, in gerader Linie 6. Schuhe 10. 3ol hoch, von Mitternacht gegen Mittag gewölbt. Die Materie ist durchgehends ein Dufftstein oder Dugmark, der Boden aber ist mit Kalch-Pflaster überschüttet. Drey neben einandern ligende Todtenbäume erfüllen die völlige Breite und schier auch die Länge der Krufft. In derselbigen befinden sich 9. ganze Corper und Todtenbaume, ein Ristlein oder Verschlag, und annoch 4. Dihlen zu einem Todtenbaum. Dieselbigen bestehen aus schlechten 1) dannenen Brettern, so nicht gehoblet worden; sie sind viereketig, schlecht zusammen genaglet, die Dekel mehren theils mit rotbraunem Kalbs= Kehl überzogen. Drey hatten hinten und vornenher eiserne Handringe und waren ber den Fugen mit eisernem Blech zu= sammen genaglet. Die Corper liegen alle mit den Röpfen gegen Abend, und mit den Kuffen gegen Morgen. Dieselbigen ligen in ihren Todten-Sargen aufeiandern, wie unten beschrieben stehet, und sind allein die 3. untersten Sargen annoch gang; die andere, obwolen die Corper annoch gang sind, haben weder Dekel noch Seitenbretter mehr. Un den Körpern ist nichts als die Beine 2) und dasjenige, barinn sie eingewiklet sind. Vier haben ihre Haare noch, die gang roht sind. Dieselben liegen in folgender Ordnung. Der unterste Sarg ist gang: auf dem Dekel ist ein bleiernes Täffelein, darauf folgende Aufschrifft gegoffen.

^{1) =} ichlichten, einfachen.

^{2) =} Rnochen.

LEOPOLDVS DVX AVSTRIÆ

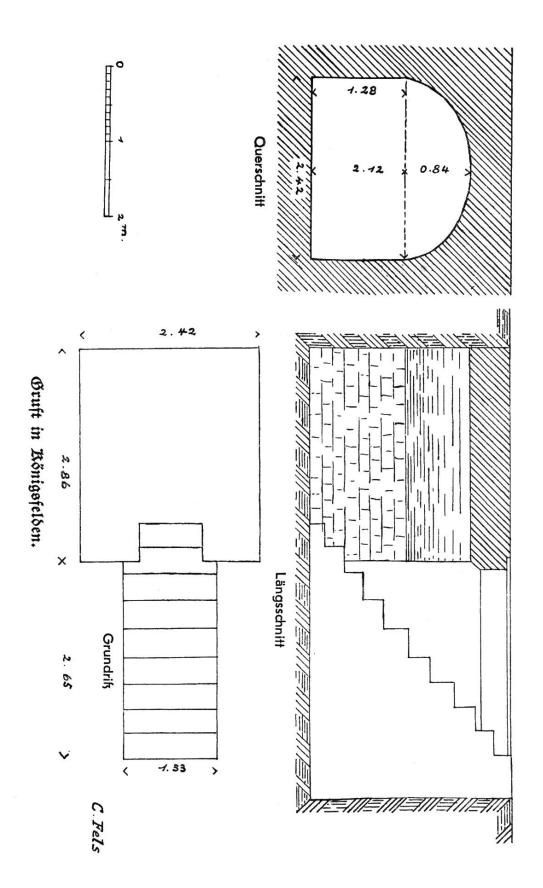
Der Eörper ist ganz und in der Ordnung, liegt auf Stroh, hat ein ohngeserd halben Schuh langes rohtes Haar, der Sarg ist 6. Schuhe $10\frac{1}{2}$ Zol lang. II. auf diesem liegt einer, von deme so wol der Dekel als die Seitenbretter weggefallen. Der Eörper ist ganz, liegt in Riedsheu, die Länge ist 6. Schuh $11\frac{1}{2}$ Zol. Darbey ist keine Aufschrifft gefunden worden. III. Auf diesem liegt einer, von deme ebenfalls der Dekel und Seitenbretter zerfallen. Der Eörper ist ganz, liegt in Riedheu, hat ein starkes ungesehr einen Schuh langes Haar, darbey solgende Aufschrifft in Blei gegossen:

GVOTTA COMITISSA DE OETTINGEN SOROR DVCVM ISTORVM

Die Länge des Sargs ist 5. Schuhe $11\frac{1}{2}$ Jol. IV. Der vierte Sarg liegt zu obrist, hat ebenfalls keine Seitenbretter, war in grob leinen Tuch eingewiklet und mit Kalch überschütztet; der Eörper ist noch ganz. Darben hat man ein Stük einer Schrifft gefunden, so auf Blen gegossen war; Die andere zwen Fragmenta fande man erst nachgehends nach fleißigem Durchssuchen; die Ausschrifft war:

CATHARINA RELICTA QUNDAM DNI LVPOLDI DVCIS AVSTRIÆ

Die Länge ist 5. Schuhe $8\frac{1}{2}$ Johl. V. Der unterste Sarg war noch völlig mit Leder überzogen; Da man solchen eröffnete, war der Eörper noch ganz, annoch eingekleidet und mit Kalch überschüttet, so aber nach und nach ben der Eröffnung zerfiele. Der Kopf war gar groß. Der Sarg ist 6. Schuhe $3\frac{1}{2}$ Zollang und ward folgende Aufschrifft gefunden:



HEINRICVS DVX AVSTRIÆ

VI. Liegt auf diesem einer in Beu; die Nebenbretter des Sarges sind verfallen, und der Dekel hat ein langes schwarzes Creuz; ben den Kuffen war ein Schiltlein, da in ebenfalls ein schwarzes Creuz war; Unter dem Kopfe wurde eine halbe lei= nere Weiber-Nacht-Haube hervorgezogen, an dem Ropfe war noch mehr rohtes Haar. Die Länge des Sarges ist 6. Schuhe 3. Zole. VII. war ein großer mit Sand angefüllter Sarg, fo annoch mit Dekel und Nebenbrettern versehen und mit eiser= nem Bleche beschlagen, hatte auch hinten und vornen eiserne Tragringe, so aber von dannen gefallen, darinnen war ber Cörper annoch ganz, und der Sarg war 6. Schuhe 6¾ Zole lang. VIII. ist ber oberste Sarg. Die Nebenbretter waren schon davon gefallen. Der Corper war ganz, hatte ein seidenes Weiber-Aleid an, so einen gelben Grund hatte, und schwarz gestreifft und blau geblumet war. Folgende Aufschrifft war in Blen gegoffen:

> ANNO DMI DCCCXLIII OBYT DNA ELISABETA RELICTA QUONDAM DMI HEINRICI DVCIS AVSTRIÆ & STIRIÆ

Die Länge des Sarges war 7. Schuhe. IX. ist der mittelere Sarg im Gewölbe. Der Cörper liegt in Kalber-Haar und auf dem Sarge ist diese Aufschrifft gemachet:

FRIDERICVS FILIVS
FRIDERICI REGIS ROMANORVM

Dieselbige ist in Bley gegossen. Die Länge des Sarges ist 6. Schuhe $3\frac{1}{2}$. Zole. X. Hierauf stehet ein Kistgen oder

3)

³⁾ D irrtümlich statt MCCCXLIII.

Verschlag von Vrettern, hat keinen Dekel mehr, darinn ligen die Gebeine eines völligen Eörpers, jedoch ohne Ordnung. Die Länge ist 2. Schuh 3. Zole. Die Vreite 1. Schuh $4\frac{1}{4}$ Zole. Ferner sind noch 4. Vretter gefunden worden zu einem Sarge; auf der Erden hat man einige vermurbte und verwesene Veine gespürt. So sind auch noch zwei Schrifften auf der Erde gestunden worden. Eine auf Vley gegossen war folgende:

ELISABETA REGINA ROMANORVM

Die andere war auf Bley gestochen, darvon die Buchstaben verblichen biß auf diese:

M...C...
ELISABETA DVC....POT....
VNGARIÆ ET STIRIÆ ET MISS...

Letstens ist bei dem Cörper, so gegen Mitternacht der oberste liegt, ein Gefäß von einem alten Degen, als der Knopf und eiserne Stengel, der den Griff haltet, und ein Theil vom Bögel, gefunden worden, wiget $1\frac{1}{2}$ Pf., und der Knopf ist ohngesehr $5\frac{1}{2}$ 30l dik. Die Länge ist 9. Zole. Dieses alles ward innert der Krufft zu sehen.

Anno Dñi M:CCCVIII in die beatorum apostolorum Philippi & Jacobi occisus est Dñus Albertus Romanorum Rex filius dñi Rudolphi Regis Romanorum a filio fratris sui Joanne, loco ubi positum est majus altare. Qui vocatus Dñus Albertus in ipso die occisionis reliquit decem liberos superstites. Nempe Fridericum Romanorum Regem & illustres dños Leopoldum, Albertum, Heinricum & Othonem duces Austriae. Nec non perillustres dñas dñas, Agnetem Reginam Ungariae, Elisabeth ducissam Lotharingiae, Annam ducissam Preslaviae, Guttam comitissam de Oettingen, & Catharinam ducissam Calabriae. Pro cujus animae remedio inclita dña Elisabeth filii 4) dñi Mainhardi ducis Carintiae

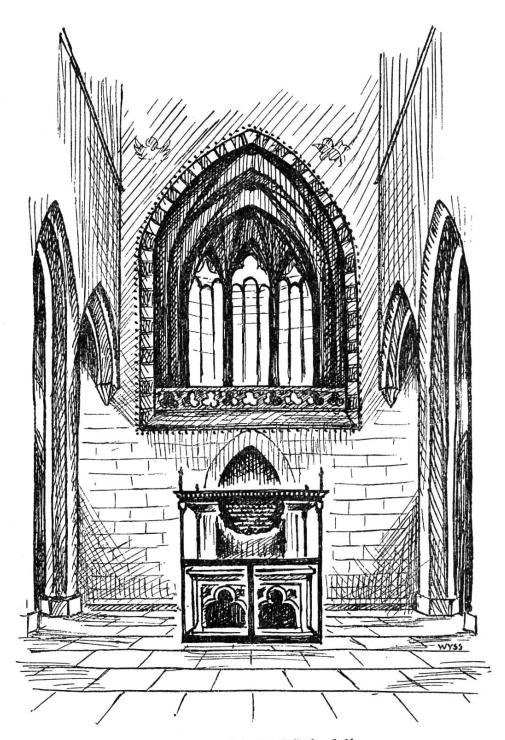
relicta praefati dñi Alberti regis vidua & mater liberorum omnium ducum, de voluntate & adiutorio eorundem fundavit, construxit & dotavit haec duo Monasteria fratrum minorium & sororum S. Clarae cum Choro & Ecclesia & aliis aedificiis universis.

Post tabulam continentem defunctos in dño tam viros quam mulieres, qui sunt hic sepulti, ubi inprimis locum habet, serenissima dña Elisabeth relicta divae memoriae dñi Alberti Romanorum Regis cum subsequentibus in dicta tabula ⁵). Tunc sequitur haec tabula, quae continet defunctos in domino postea hic sepultos, cum annis & diebus, quibus ex hoc seculo migraverunt ad dominum. Domina Catarina conthoralis dñi de Cussino filia dñi Leopoldi ducis Austriae A.D. M: CCCXLIX. in vigilia S. Michael. Dña Elisabetha quondam ducissa Lotaringiae filia praedicti principis, A.D. M:CCC:LII in die potentiae Virginis ⁴) item serenissimus dñus Leopoldus, filius dñi Alberti ducis Austriae, qui prope Sempach in conflictu interiit A.D. M:CCCLXXVI die IX Julii hic sepulti.

[Zu beutsch: Im Jahre des Herrn 1308 am Tage der sesligen Apostel Philippus und Jacobus ist Herr Albrecht König der Kömer, Sohn des Herrn Rudolf, des römischen Königs, von Johann, dem Sohne seines Bruders, ermordet worden an der Stelle, wo der größere Altar steht. Dieser genannte Herr Albrecht hinterließ am Tage seiner Ermordung zehn überles bende Kinder. Nämlich Friedrich, römischen König, und die erlauchten Herrn Leopold, Albrecht, Heinrich und Otho, Herzöge von Desterreich. Und ebenso die durchlauchtigsten Frauen Frauen Agnes, Königin von Ungarn, Elisabeth, Herzogin von Lothringen, Anna, Herzogin von Breslau, Gutta, Gräfin von Dettingen und Katharina, Herzogin von Kalabrien. Für dessen Seelenheil hat die berühmte Frau Elisabeth, hinterlassene Tochter des Herrn Meinhard, Herzogs von Kärnten, Witwe

⁴⁾ Sollte wohl filia beißen.

⁵⁾ Dieser Sat ift unverftandlich; ich habe ihn in der Uebersetzung mit bem folgenden zusammengezogen.



Inneres der Kirche Königsfelden mit dem Kenotaph der Herzöge von Desterreich.

des vorgenannten Königs Herrn Albrechts und Mutter aller seiner Kinder, der Herzöge, mit Willen und Mitwirkung ebensterselben diese zwei Klöster der Minderbrüder und der Schwesstern der hl. Klara mit dem Chor und der Kirche und allen anden Gebäuden gegründet, erbaut und begabt.

Nach der Tafel, welche die im Berrn Verstorbenen, sowohl Männer wie Frauen, enthält, welche hier bestattet sind, wo vor Allen ihre Stelle hat die erlauchteste Frau Elisabeth, Witwe göttlichen Andenkens des herrn Albrecht, römischen Königs, mit den Folgenden auf genannter Tafel, folgt dann diese Tafel, welche die später hier begrabenen im Berrn Verstorbenen ent= hält mit den Jahren und Tagen, an denen sie aus dieser Zeit zum herrn abschieden. Frau Katarina, Gattin des herrn von Couch, Tochter des Herrn Leopold, Herzog von Desterreich im Jahre des Herrn 1349 am Vorabend von St. Michael. Frau Elisabetha, einst Berzogin von Lothringen, Tochter des vorgenannten Fürsten, im Jahre bes herrn 1352 am Tage ber Jungfrau Potentia 6). Ebenso ber durchlauchtigste Berr Leopold, Sohn des herrn Albert, Berzogs von Desterreich, welder bei Sempach in der Schlacht umkam im Jahre des Herrn 1386 am 9. Tage des Juli, (sind) hier bestattet.]

In diesem Grabe ligen von unserer hochgebornen Herrsschaft von Desterreich die edle Frauen und Herren, die hier nach geschrieben stand, zum ersten Frau Elisabetha geborene von Kernten, König Alberts von Rom Gemahl, der auf der Hosstat verlohr sein Leben: demnach Frau Agnes Tochter wiesland Königin zu Ungarn, ferner auch unser gnädiger Herr Herzog Lupold, der ze Sempach verlohr 1336 7). Herzog Lupold der alt und Frau Chatarina sein Gemahl, geborne von Savoien und Frau Chatarina ihr Tochter. Herzogin von Cusssin, Herzog Heinrich und Frau Elisabeth sein Gemahl, geborne von Virnburg, Herzog Fridrich, Künig Fridrichs Sohn von Rom, Frau Elisabeth Herzogin von Lothringen, Frau Gutta Gräffin von Dettingen deren gedenken thuend. Ward ersneueret 1600 8).

⁶⁾ potentiae follte mit Majuskel geschrieben sein; es handelt sich um den Tag der Heiligen Potentia oder Potentiana = 19. Mai, worauf mich Diethelm Fretz in Zollikon aufmerksam machte. Nach Mitteilung von herrn Pfarrer Binder soll der 19. Mai der hl. Pudentiana geweiht sein.

⁷⁾ Verschrieben für 1386.

⁸⁾ Man wird beachten, daß die Abschrift "modernistert" ift.

Nicht wahr, lieber Leser, Du hättest nicht gedacht, daß Königswitwen, und dazu noch von der weltgeschichtlichen Besteutung einer Elisabeth von Desterreich und einer Agnes von Ungarn oder daß der glänzende Herzog Leopold, der stolze Widersacher der Eidgenossen bei Sempach, derart ärmlich bestattet worden seien, auf Riedstreu oder Stroh in einem einssachen Sarg aus ungehobelten Tannenbrettern ohne Deckel, mit Kalk überschüttet? Sie transit gloria mundi!

Die Bretter, auf denen die Särge standen, sowie wohl auch Bretter der Särge selbst und vierkantige Klötzchen sind noch an Ort und Stelle aufgeschichtet. Der Boden der Gruft ist mit den gleichen Fliesen ausgelegt, wie sie sich im Chor der Kirche finden.

Ein sonderbarer Zufall will, daß gerade die 3 Leichname, die uns am meisten interessieren, nämlich die Königinnen Elisas bet und Agnes und Herzog Leopold der jüngere, sowie die Gräfin Katharina v. Couch nicht identifiziert werden können; es bleiben unbestimmt die Körper der Särge II, VI, VII und X. Man wäre versucht, den längsten dieser Särge, also II, vielleicht dem Herzog Leopold zuzuweisen, doch was wäre damit gewonnen? Es schien uns nur interessant, wieder einmal an einem Beispiel die Einsachheit mittelalterlicher Verhältnisse zu zeigen, die oft sehr von unsern Phantasiegebilden abweichen. Ja, es ist weit von Tutzench-Amun bis zu Leopold dem "Sempacher"!

E. E.